Halle und Umgegend.

Halle, 17. Juli.

Der Streik im Baugewerbe.

Der nun schon fast drei Monate währende Streik im Baugewerbe neigt sich seinem Ende zu. Infolge des starken Zuzuges auswärtiger Arbeitskräfte hielten die organisierten Maurer und Zimmerleute eine Fortsetzung des Streiks für aussichtslos und baten den Arbeitgeberverband, ihnen die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit mitzuteilen. Der Arbeitgeberverband erklärte sich bereit, sogleich 52 Pf. Stundenlohn, vom 1. Oktober ab 55 Pf., vom 1. April 1908 ab 56 Pf. und vom 1. April 1909 ab 57 Pf. zu zahlen. Dieser Vorschlag wurde in einer am Montag abgehaltenen Versammlung mit 333 gegen 158 Stimmen genehmigt. Das bedeutet eine vollständige Niederlage der Arbeiter, denen ungefähr das, was sie jetzt erhalten, vor Beginn des Ausstandes von den Arbeitgebern freiwillig geboten war. Als die Meister vom 1. Juli ab 55 Pf., vom 1. Juli 1908 ab 56, vom 1. April 1909 ab 57, dann 58 und später 60 Pf. boten, wurde von diesem Anerbieten am 8. Mai kaum ernsthaft Kenntnis genommen. Die Bauarbeiter, die 10 Pf. weniger als die Maurer bekommen sollen, lehnten in ihrer ebenfalls am Montag stattgefundenen Versammlung den Vergleich mit 139 gegen 131 Stimmen ab. Als bekannt wurde, daß Maurer und Zimmerer die Bedingungen angenommen haben, entstand ein solcher Tumult unter den Bauarbeitern, daß der Vorsitzende die Versammlung alsbald beendete, damit sie nicht der polizeilichen Auflösung verfiel. In einer gestern abend abgehaltenen neuen Versammlung der Bauarbeiter haben jedoch auch diese die Bedingungen der Arbeitgeber angenommen. Die Unternehmer hätte übrigens ein ferneres Verharren der organisierten Bauarbeiter, also der umgelernten Leute, wie Kalk- und Steinträger rc., nicht berührt, da solche Arbeiter stets genug zu haben sind. Gestern nachmittag fand nun auch eine Versammlung des Arbeitgeberverbandes des Bauhandwerkes statt. Es wurde ein neuer Arbeitsvertrag ausgearbeitet und beschlossen, die streikenden Bauhandwerker und Arbeiter nicht eher wieder einzustellen, als bis der Vertrag, der die Arbeitsverhältnisse für beide Teile regelt, von den Arbeitnehmern angenommen worden ist. Es besteht somit begründete Hoffnung, daß der Streik im Baugewerbe, der so schwere wirtschaftliche Schäden gezeitigt hat, Ende dieser oder Anfang nächster Woche beendet sein wird.

Zum Konflikt in der Hallenschen Studentenschaft.

Der bedauerliche Konflikt zwischen dem „Losen Verband" der hiesigen nichtkonfessionellen Verbindungen und dem akademischen Senat zieht weitere Kreise. Die „Tägl. Rundschau", die kürzlich zu der Angelegenheit Stellung nahm, erhielt von Professor Dr. D. Loofs, dem derzeitigen Rektor der Universität Halle-Wittenberg, eine Erwiderung, die in ihren grundsätzlichen Ausführungen lautet:

„Entscheidend für den Aufhebungsbeschluß des Senats war der Umstand, daß der „Lose Verband" in seiner Erklärung dem Kampf gegen die konfessionellen Verbindungen offen auf seine Fahne schrieb, bei keiner vaterländischen Feierlichkeit mit ihnen aufzutreten zu können behauptete, den katholischen Verbindungen öffentlich antinationale Bestrebungen vorwarf und nach Ablauf der ihm gesetzten Frist, am 6. Juli, durch seinen Vertreter erklärte, nicht widerrufen zu wollen. Wo das offen erklärt wird, ist Friede in der Studentenschaft nicht möglich, während noch die diesjährige Marburger Bismarck-Feier bewiesen hat, daß, selbst wenn eine katholische Verbindung zufällig die Führung hat, eine wahrhaft patriotische Feier möglich ist. In seiner „Rechtfertigungsschrift" erklärte der Lose Verband unter anderem: „Aus diesem Grunde muß das Bestehen akademisch-katholischer Verbindungen unbedingt verworfen werden." Nun bestehen hier aber zwei katholische Verbindungen als anerkannte Korporationen schon länger als der „Lose Verband" — die „Silesia" als farbentragende Verbindung seit 1885, die „Hansea" seit 1900 —; sollen sie aufgelöst werden, weil einige studentische Gruppen andere Vorstellungen von Gerechtigkeit haben als der akademische Senat?" —

Ueber die gestrige Versammlung der Freunde des Evangelischen Bundes, die sich ausschließlich mit dem Konflikt befaßte, wird uns geschrieben:

Trotz des schönen Sommerwetters und trotz der Urlaubszeit hatten sich die Freunde des Evangelischen Bundes im „Schultheiß" sehr zahlreich zusammengefunden; galt es doch auch diesmal wieder eine besonders interessierende Angelegenheit zu besprechen: „Der Konflikt der Hallenschen Studentenschaft mit den Universitätsbehörden und die katholischen Studentenverbindungen." Die Ursachen dieses Konfliktes sind genügend bekannt. In der Besprechung wurde zunächst festgestellt, worin die Abneigung fast der ganzen Studentenschaft gegen die katholischen Verbindungen begründet sei. Aus den Aussprüchen der Vertreter dieser Verbindungen und ihrer Freunde auf den Katholikentagen des Deutschen Reiches wies der Referent nach:

Die katholischen Verbindungen stehen den übrigen Verbindungen grundsätzlich feindlich gegenüber, beanspruchen jedoch trotzdem volle Gleichberechtigung und Anerkennung von seiten der anderen. Sie verweigern jedem Nichtkatholiken die Aufnahme. Auf dem Koblenzer Katholikentage erklärte z. B. der Korpsstudenten, Burschenschaften usw. der Vertreter des katholischen Kartellverbandes: „Noch jetzt gibt es Studentenverbände, welche durch Farben die Zugehörigkeit zu solchen Korporationen dartun, die der falsch verstandenen Ehre dienen. Zu diesen Korporationen, Korps, Burschenschaften, Landsmannschaften tritt unser Verband in den schroffsten Gegensatz gerade durch das Farbentragen. Er will die studentischen Farben wieder zu Ehren bringen; überall sollen die studentischen Farben in dem Sinn, wie wir sie tragen, das Zeichen eines gesitteten und gebildeten jungen Mannes sein." Die katholischen Studentenverbindungen verfolgen nebenher auch propagandistische Zwecke, wie ihre enge Verbindung mit dem Bonifatiusverein beweist. Sie stehen ferner der an den heutigen Universitäten bestehenden Wissenschaft, der sog. voraussetzungslosen Wissenschaft grundsätzlich feindlich gegenüber und erstreben die Wiedereinführung der mittelalterlichen Scholastik. Nach Windthorsts Ausspruch sind sie ein vorläufiger Ersatz für das, was eine unter priesterlicher Bevormundung stehende katholische Universität leisten solle. Sie sind ferner ein Glied in der politische Machtzwecke verfolgenden ultramontanen Organisation. In nationaler Beziehung haben sie stets dieselbe zweifelhafte Haltung eingenommen, wie die ultramontane Partei.

Nach des Referenten Meinung wäre von den katholischen Verbindungen zu verlangen, daß sie zum mindesten zweifellose Garantien für ihre nationale Gesinnung geben. Die äußerst lebhafte und anregende Debatte, in der die verschiedenen Standpunkte zum Ausdruck gelangten, ergab den gemeinsamen Wunsch, daß der Friede an der Universität bald wieder hergestellt werden möge, und daß es gelingen möge, von Seiten der hiesigen katholischen Studentenverbindungen eine Erklärung zu erlangen, die mindestens ebenso befriedigt, wie die der katholischen Studenten in Tübingen. Erst wenn dargestellt wäre, ob die hiesigen Studentenverbindungen auf Seiten der Tübinger oder auf der gegen die Tübinger öffentlich aufgetretenen Münsterer katholischen Studentenverbindungen stehe, ließe sich erkennen, inwieweit es denselben mit ihrer nationalen Gesinnung Ernst sei. — Die nächste Zusammenkunft soll im September abgehalten werden.

Die Fernbahn Halle-Merseburg soll von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin an die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Berlin für den Preis von 7,500,000 M. verkauft worden sein. Die Mittel hierzu wird die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft durch Barzahlung gewähren, die sie durch den kürzlich erfolgten Verkauf der Chemnitzer elektrischen Straßenbahn an die Stadt Chemnitz für den Preis von 10,500,000 M. erhält.

Vor Verwaltungsausschuß für das Provinzialmuseum der Provinz Sachsen schlug in seiner letzten Sitzung an Stelle des verstorbenen Geheimen Regierungsrats Professor Dr. von Fritsch den ordentlichen Professor der Geologie und Direktor des Mineralogischen Instituts Dr. Johannes Walther und außerdem den Rentier Wetcke aus Halle zur Wahl als Mitglieder des Verwaltungsausschusses bis zum 31. März 1909 vor. Durch Verfügung vom 13. Juni 1906 ist bekanntlich dem bisherigen stellvertretenden Direktor Karl Reuß die Direktion des Museums übertragen worden. Auch im verflossenen Jahre hat das Provinzialmuseum eine erfreuliche Weiterentwicklung zu verzeichnen. Das Museum wurde im Laufe des Jahres von 5900 bis 6000 Personen, darunter von 86 gegen Zahlung des Eintrittsgeldes, besucht. Der schriftliche Verkehr mit verwandten Instituten, Behörden und Fachleuten hat sich ganz erheblich gesteigert, die Zahl der schriftlichen Eingänge betrug 809, der Ausgänge 674. Im Tauschverkehr steht das Museum bezw. dessen Bücherei mit 19 Vereinen; Zeitschriften gehen dem Museum 37 zu. Wandtafeln wurden verausgabt 50, darunter 30 in den Jahren 1905—1907 durch die Firma Tausch & Grosse, 12 direkt verkauft und verrechnet. Zur archäologischen Fundkarte von Thüringen hat der Direktor der Mansfelder Gebirgskreis, für die historische Typenkarte Professor Lissauer die Lappenkäge des Museums bearbeitet. Die Sammlungen des Museums haben sich besonders in prähistorischen Sachen in erfreulicher Weise vermehrt. Hervorzuheben sind der Bronzefund aus Bedra (84 Sicheln rc.), den das Museum der Freigebigkeit des Kammerherrn von Heldorf-Bedra verdankt, der Bronzefund aus Kehmstedt bei Weißenrode (7 Schwerter rc.), den Landesbauinspektor Nicolaus in Mühlhausen i. Th. und die Gemeinde Kehmstedt verehrten, die Sammelfunde von Walternienburg, die unter tätiger Beihilfe des Königl. Amtsvorstehers Hakkemesser-Gommern ausgegraben wurden, der Sammelfund von Fläz, Kreis Jerichow, von 14 La Tènezeitlichen Urnen rc., die ebenfalls der liebenswürdigen Beihilfe des genannten Herrn zu danken sind. Diese größeren Funde sollen zum Teil in der Jahresschrift 1908, Band VII, beschrieben und abgebildet werden. Der Ankauf des Scheuelidinger Goldreifs hat sich wieder zerschlagen, weil der Besitzer eine zu hohe Forderung stellte. Ausgrabungen hat der Museumsdirektor 11 unternommen. Besichtigungen und Erkundigungsreisen des Direktors haben im ganzen 17 stattgefunden. Die hauptsächlichsten Erwerbungen von vorgeschichtlichen Gegenständen betreffen die Steinzeit, die Bronzezeit, die La Tène-Zeit, die slawische Zeit, die fränkische Zeit und Nachbildung vorgeschichtlicher Gegenstände. Auch geschichtliche Gegegenstände sind dem Museum in Waffen- und Ausrüstungsgegenständen, Trachten und Schmuck, Keramik, Glas, Geräten, kirchlichen Altertümern, Münzen und Medaillen, Dokumenten, Bildern, Photographien und Büchern in großer Zahl zugeflossen. Von der Jahresschrift ist inzwischen Band V erschienen, der namentlich die Abhandlung von Professor Dr. Höfer-Wernigerode über den Leubinger Fund bringt. Im Laufe des Jahres soll weiter Band VI 1907 folgen mit der Abhandlung von Professor Dr. Größler-Eisleben über seine Ausgrabungen des Helmsdorfer Hügels und den Berichten des Museumsdirektors über seine Funde bei Bebitz, Stutzkurt und Walternienburg. Der in der vorjährigen Sitzung zur Beratung über die Stellung zu dem Berliner Königlichen Museum für Völkerkunde und anderen Museen gewählte Ausschuß, bestehend aus Oberprediger Bartholb, Professoren Größler und Höfer, sowie Museumsdirektor Reuß, hat sich über die Zwecke und den Umfang der Verteilung der Museen geeinigt, doch beschlossen, weitere Verhandlungen einstweilen auszusetzen und das Ergebnis der geplanten größeren Museen-Vereinigung von Norddeutschland abzuwarten, über die der Vorsitzende nähere Mitteilungen macht. Professor Dr. Brinkmann in Zeitz werden für die Ausgrabungen auf Brettenbach bei Zeitz die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt. Unterstützte Forschungen nach der ehemaligen Kaiserpfalz in Walbhausen haben kein Ergebnis gebracht.

Vom Neumarktfriedhof. Es wird Klage darüber geführt, daß der Neumarktfriedhof meist verschlossen gehalten wird, während eine am Tor angeschlagene Bekanntmachung besagt, daß er von früh 6 Uhr an bis zum Sonnenuntergang geöffnet sein soll. Viele Leute, die an dortigen Grabstätten Interesse haben, besitzen ja einen Schlüssel, wer aber keinen solchen zu eigen hat, oder wer das Grab irgend eines ihm im Leben nahe Gestandenen besuchen will, muß häufig vor verschlossener Pforte wieder umkehren. Sollte da nicht Abhilfe möglich sein?

Personalnachrichten der Ober-Postdirektion Halle. Angenommen ist zum Postagenten der Bautechniker Paul May in Arzberg (Bez. Halle). Versetzt sind der Postinspektor Jacobs in Eisleben als Postdirektor nach Kaldenkirchen, die Postassistenten Schnause von Burgdorf nach Halle und Reichert von Halle nach Burgdorf. Gestorben sind der Ober-Postsekretär a. D. Rechnungsrat Bodenstein in Weißenfels, der Postagent Wilhelm May in Arzberg (Bez. Halle).

Festsetzung der Dauer der Lehrzeit. Nachdem neuerdings mehrere Handwerkskammern entweder für alle oder doch für einen großen Teil der in ihrem Bezirke vertretenen Handwerkszweige die Dauer der Lehrzeit, abweichend von der Regel des § 13a Abs. 1 Gew.-Ord., auf 3½ Jahre festgesetzt haben, hat der Minister für Handel und Gewerbe in einem Erlasse an die Aufsichtsbehörde der Handwerkskammern dieses Verfahren als noch verschiedenen Richtungen hin nicht unbedenklich bezeichnet. Zunächst seien die Kammern gemäß § 130a der Gewerbe-Ordnung nicht befugt, die Dauer der Lehrzeit allgemein für alle Gewerbe oder Gewerbszweige festzusetzen. Das Gesetz fordere vielmehr, wie die angezogene Bestimmung erkennen läßt, daß die Festsetzung nur für die einzelnen Gewerbe oder Gewerbszweige, also nach Prüfung und unter Berücksichtigung der Eigenart eines jeden Gewerbes oder Gewerbszweigs erfolgt. Vor Erteilung der Genehmigung wird daher in jedem Falle der Nachweis zu fordern sein, daß diese Prüfung unter Berücksichtigung in ausreichendem Maße erfolgt ist. In Betracht zu ziehen sei ferner, daß eine Verlängerung der Lehrzeit leicht eine Verschärfung des in vielen Gewerben schon jetzt herrschenden Lehrlingsmangels im Gefolge haben kann, da die Eltern sich unter Umständen durch die hiermit verbundene Verteuerung der Lehre werden davon abhalten lassen, ihre Söhne dem Handwerksberufe zuzuführen. Wenn zur Begründung eines Vorgehens gemäß § 130a Abs. 2 der Gewerbeordnung auf die angeblich durch die Fortbildungsschule bewirkte Beeinträchtigung der Meisterlehre hingewiesen wird, so sei demgegenüber zu bemerken, daß der Fortbildungsunterricht vielmehr, indem er bezweckt, den Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, deren sie für ihren gewerblichen Beruf dringend bedürfen, zu deren Aneignung die Werkstatt des Lehrherrn in der Regel keine Gelegenheit bietet, eine unentbehrliche Ergänzung der praktischen Lehre bildet, die dadurch nicht gefährdet, sondern gefördert und vertieft wird.

Nach Cuxhaven, Helgoland, Sylt mit Anschluß nach Wyk a. F., Amrum und Norderney, Borkum, Juist und Langeoog verkehrt anschließend an den um 6,59 Min. nachm. von Leipzig, Halle, Magdeburg in Hamburg eintreffenden Sonderzug am Sonnabend, den 20. d. M. Salonschnelldampfer „Willkommen" der Hamburg-Amerika-Linie ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücken 9,30 Min. nachm. Die Ankunft in Cuxhaven erfolgt am 21. Juli 1,45 Min. vorm., in Helgoland 4,45 Min. vorm. und in Westerland a. Sylt 9,10 Min. vorm. Naturkundigen bietet diese Fahrt also die seltene Gelegenheit, einen Sonnenaufgang auf der Nordsee zu erleben. Für diese Fahrt werden ermäßigte Sonntagsrückfahrkarten zu 3,10 M. nach Cuxhaven und 10,20 M. nach Helgoland ausgegeben. Sonntagsausflügler verbleibt daher bis zur Rückfahrt mit Turbinendampfer „Kaiser" am Sonntag, den 21. Juli von Helgoland 6,— Uhr nachm. und von Cuxhaven 8,15 Min. nachm. ein ganzer Tag für den Aufenthalt in Helgoland resp. Cuxhaven.

Zoologischer Garten. Der „Bal champêtre", d. i. ländlicher Tanz, welcher für das am kommenden Freitag stattfindende Winzerfest angekündigt ist, findet im Saale statt. Von einem Tanz unter freiem Himmel, wie in den Vorjahren auf dem Podium des Schaustellungsplatzes, ist diesmal Abstand genommen worden, da die Tanzfläche eine zu beschränkte und in Bezug auf Ebenheit nicht zuverlässig ist. Dagegen ist es wünschenswert, daß die Confetti-Plänkeleien möglichst im Freien zum Austrag kommen.

An die Unrechten gekommen waren vorgestern abend drei reche halbwüchsige Burschen, die auf der Ziegelwiese zwei Herren anrempelten. Als die Herren Miene machten, den flegelhaften Gesellen ihre Rüpelei anzustreichen, gaben sie schleunigst Fersengeld. Einer wurde aber doch erwischt und tüchtig durchgebläut. Einige „Damen" nahmen natürlich für den „armen Jungen" Partei. Ihr Geschrei konnte aber den sehr passenden Akt der Lynchjustiz nicht verhindern! Wie billig und recht!

Bei Mutter Grün. Bei einer heute nacht vorgenommenen Streife wurden an der Böschung zum Elgüterbahnhof in einem Kleeveiter südlich der Delitzscherstraße und in einem der Firma Gebr. Nagel gehörigen, an der Oppmannstraße gelegenen Feldscheune nächtigende Personen vorgefunden.

Gestürzt. Am Dienstag vormittag gegen 8¾ Uhr stürzte auf der Elisabethbrücke ein Leutnant vom Füsilier-Regiment Nr. 36 mit seinem Pferde, wobei er am Kopfe erheblich verletzt wurde.

Konzert Siegfried Hermanski.

(Loge zu den 5 Türmen, 16. Juli.)

Der lieblichste der Sterne: das Mitleid, hatte tumilten des Hochsommers — der heutige Tag machte endlich einmal den Kalendervorschriften Ehre — den geräumigen Logensaal reichlich gefüllt und ließ so nach der materiellen Seite hin ein Wagnis als gelungen erscheinen, das als künstlerisches Unternehmen kaum sonderliche Beachtung gefunden und, das muß leider gleich hinzugesetzt werden: verdient hätte. Was Herr Hermanski, dem die Natur das Augenlicht geraubt und auch gesunde Hände nicht gegönnt hat, als Pianist zu bieten weiß, ist in physischer Hinsicht in hohem Grade bewunderungswert. Mit virtuos-raffinierter Gelenkigkeit, die eine unermeßliche Dätzspitze der verstümmelten Gliedmaßen und ein ungewöhnliches Gedächtnis zur Voraussetzung hat, weiß er die fehlenden Finger durch Kunstgriffe zu ersetzen, ohne freilich alle Rätsel der Technik lösen zu können. Wäre es dies Defizit allein, so könnte man seinem Spiel wohl etwas mehr als mitleidiges oder pathologisches Interesse entgegenbringen, peinlicher wirkt, daß der Pianist die Tonwerke in ziemlich krüppelloser Weise nach seinen Fähigkeiten zu modifizieren sucht und dadurch oft Zerrbilder bietet, deren Bekanntschaft zu machen, kaum einen Genuß bedeutet. So war die zweite Hälfte der Ouvertüre zum „Tannhäuser" eine Unmöglichkeit; etwas höher stand der Vortrag von Liszts zweiter Rhapsodie und nicht ohne Stimmung war die Lösung der bescheidenereren Aufgabe, die sich Herr Hermanski mit der Ouvertüre zu „Nebukadnezar", der Oper, mit der der junge Verdi den ersten großen Schritt auf seiner Siegeslaufbahn getan, gestellt hatte. —

Das Streben nach möglichst sinnfälliger Empfindung, das aus den Klaviervorträgen sprach, zeichnete auch den Sänger aus, wenngleich auf diesem Gebiet die technischen Fähigkeiten von einem gutgemeinten Dilettantismus überwuchert werden. Der umfangreiche Tenor des Herrn Hermanski ist nur wenig geschult, spricht aber leicht an und ist bis auf die bleckerne Höhe ziemlich modulationsfähig. Wollte der Sänger mehr Einfachheit äußern, anstatt durch dick unterstrichene Sentimentalität zu wirken, und die Härten seiner Aussprache mildern, so wäre die Wirkung wohl etwas harmonischer. Einige Stellen aus Löwes „Uhr" gelangen recht eindrucksvoll, auch „Heinrich der Vogler" war hübsch charakterisiert, indessen man sich bei Schuberts „Erlkönig" mit dem guten Willen begnügen muß. Der Sänger begleitete sich selbst mit großer Sicherheit.

Ein heiteres Moment in den schwülen Abend wurde durch die Mitwirkung der heimischen Rezitatorin Frau Berta Kahlke gebracht, die mit einer Anzahl von Vorträgen plattdeutscher Dichtungen schnell die Herzen gewann. Die Dame ist eine vortreffliche Sprechkünstlerin mit einer reichen Fülle wirksamen Humors und beredter Mimik. Ihr Programm, bestehend aus Kleinigkeiten von Reuter und H. Jürs, trug ihr vielen Beifall ein, so daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte.

Otto Sonne.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

S. Kommunaler Bezirksverein. Der Vorstand hielt gestern abend in Kohls Gastwirtschaft auf dem Völberbergerwege eine Sitzung ab. Nach einem Berichte über das Sommerfest im „Paradiesgarten" wurde beschlossen, den diesem folgenden Sommerreisen am Mittwoch, den 24. Juli, im Kurzhalsschen Lokale auf der Rabeninsel abzuhalten. Danach wurden kommunale Angelegenheiten besprochen. Man äußerte sich mißliebig darüber, daß von der städtischen Schlachtviehofsverwaltung seit dem 1. d. M. Kunsteis mittels eigens beschafften Wagen in der Stadt herumgefahren und verkauft wird, und zwar zu niedrigeren Preisen als die seit langem mit Eis Geschäfte treibenden Bürger. — Aufs neue protestiert der Verein gegen die Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Platze vor der Saalebrücke in der Glaucharerstraße, Ecke Unterplan. Ein wirkliches Verkehrshindernis ist das Haus Zenkestraße 7, der Witwe Zeidler gehörig. Es springt weit in die dort sehr enge Straße vor und hemmt den dort herrschenden starken Wagenverkehr. Der Verein wird nach Wiederaufnahme der Geschäfte seine Eingabe an die städtischen Behörden erneuern und um Verbreiterung dieser Straße petitionieren.

Gründung einer Vereinigung der Buch- und Steindruckereibesitzer von Halle a. S. und Umgegend. Am Montag tagte im „Ratskeller" die konstituierende Versammlung der Buch- und Steindruckereibesitzer. Die Erschienenen schlossen sich zu einer „Vereinigung der Buch- und Steindruckereibesitzer von Halle a. S. und Umgegend" zusammen. Die eingesandenen 51 Firmen traten fast ausnahmslos bei. Der vom Deutschen Buchdruckerverein herausgegebene Preistarif wird für alle Mitglieder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070717033/fragment/page=0001

Hinfort die Unterlage für die abzugebenden Preise bieten. Am 6. August findet eine neue Versammlung statt, diese wird über den weiteren Ausbau der Organisation beraten.

Der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heintke) unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Dessau-Wörlitz. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr vom Hauptbahnhofe. Sammelzeit 3/4 7 Uhr. Alle Vereinsmitglieder und deren Angehörigen sind eingeladen. Die Versammlungen sollen jetzt wegen Erneuerung des Vereinszimmers aus und werden erst am 18. August aufgenommen.

Blauekreuz-Verein. Ueber „Alkoholismus und Wohnungsnot" wird am Donnerstag, den 18. Juli, 8½ Uhr abends im hiesigen Blaukreuzverein Schriftsteller Lieber-Bielefeld einen Vortrag halten (im großen Saale des Rosentals, Weidenplan 4).

Kunst und Wissenschaft.

Ein Garibaldi-Museum in New York. Am 4. Juli wurde auf Staten Island, der kleinen Insel gegenüber New York, ein Garibaldi-Museum eingeweiht, das zur Erinnerung an den dortigen Aufenthalt des italienischen Nationalhelden während der Tage der Verbannung begründet worden ist. Durch eine öffentliche Subskription hatte man zu diesem Zweck etwa 40,000 M. zusammengebracht. Dieses Museum umschließt jetzt auch das bescheidene Holzhäuschen, das Meucci dem Patrioten während der Jahre 1851—1853 zur Verfügung gestellt hatte. Um ihrem Wirt gefällig zu sein, hatten Garibaldi und sein Gefährte Bovi ihm bei der Fabrikation von Kerzen und Wurst geholfen. In dem jetzt eröffneten Museum sieht man denn auch einige mit drei Farben schön bemalte Wachskerzen, die von der Hand Garibaldis angefertigt sind. Ferner enthält es eine Photographie Garibaldis mit einer Widmung an Meucci, und von besonderem Interesse ist ein Oelgemälde, auf dem der große Kämpfer im langen Rock dargestellt ist. Auch sonst enthält das Museum zahlreiche Erinnerungen, die von seinen Landsleuten mit großer Pietät zusammengebracht sind.

Ein Gemälde von Alma Tadema mit 2500 Figuren. Aus London wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: 2500 menschliche Figuren auf eine einzige, noch nicht einmal fünf Fuß breite Leinwand zu malen, hat L. Alma Tadema fertig gebracht. Der 71jährige Künstler hat das vollbesetzte Flavische Amphitheater (Colosseum) in Rom zum Schauplatz seines letzten Gemäldes gemacht, das er jetzt nach dreijähriger Arbeit fertiggestellt hat. 35,000 Zuschauer hatten, wie die Quellen berichten, im Colosseum Platz. Der Hintergrund des Alma Tademaschen Bildes zeigt uns 1/7 dieses Zuschauerraums; auf diesem Siebentel mußte also für 5000 Personen Platz sein und da etwa die Hälfte des Hintergrundes durch mächtige Säulen von gelbem Cipollino-Marmor und durch Rosengirlanden verdeckt sind, mußte in die sichtbare Hälfte eine wogende Masse von ungefähr 2500 Figuren hineingemalt werden. Und das ist dem Künstler so vollkommen gelungen, daß nicht nur jede einzelne Figur individuelles Leben und eigene Bewegung zeigt, sondern daß auch die ganze Menschenmasse in der Luftperspektive zur Farbenharmonie des Bildes stimmt. Zwischen den gewaltigen, gelben Marmorsäulen, die über das Gemälde hinausgehen, und unter den Rosengirlanden sieht man vorn im Vordergrunde des Bildes eine Gruppe Römer und Römerinnen: es sind dies der Kaiser Septimius Severus, sein Adoptivsohn Bassianus (der spätere Kaiser Caracalla), seine Gemahlin Julia Domna mit ihren zwei hübschen Töchtern und ihrem Sohne Geta. Die Szene im Amphitheater ist als eine Galavorstellung zur Feier der Proklamierung des Bassianus zum Antonius Caesar, d. h. zum Nachfolger des Kaisers, gedacht worden. Unten im Amphitheater ist eine Bärenhetze in Vorbereitung; ganze Reihen von Bärenhetzern mit roten Tüchern, fast wie Balletttänzerinnen aufstehend, stehen kampfbereit da, und Bären sind bereits hervorgekrochen, während noch Akrobaten mit Springstangen ihre Künste treiben.

n. **Hochschulnachrichten.** Der Assistent am Hygienischen Institut der Universität Leipzig, Dr. Paul Schmidt, hat sich an der medizinischen Fakultät als Privatdozent niedergelassen. — Dem 2000. Studenten der Breslauer Universität, stud. jur. Artur Sinapius aus Spremberg, ist eine besondere Aufmerksamkeit zuteil geworden: Der Rektor Domherr Prof. Dr. Skrabel veranstaltete ein Abendessen, an dem die ganze akademische Welt der schlesischen Musenstadt teilnahm, und überreichte in gedankenreicher Ansprache dem 2000. Studierenden eine große Innenansicht der Aula Leopoldina mit besonderer Widmung des Rektors und Senats. — In Breslau ist der Literarhistoriker und frühere Privatdozent an der dortigen Universität, Gymnasiallehrer a. D. Prof. Dr. F. Bobertag im Alter von 66 Jahren gestorben. — Der Assistent am Pharmakologischen Institut in Freiburg i. Br., Dr. H. Kuley, hat sich für Botanik habilitiert. — Der o. Professor der Finanzwissenschaft und Nationalökonomie in Göttingen, Geh. Oberregierungsrat Dr. phil. et rer. pol. Wilhelm Lexis feiert heute seinen 70. Geburtstag. — Präsident Roosevelt schenkte seine Werke mit eigenhändiger Unterschrift versehen, in Prachtbänden gebunden der Berliner Universität für die Roosevelt-Bibliothek.

o. **Kunst-Nachrichten.** In Oggersheim bei Mannheim wurde gestern ein Schiller-Denkmal enthüllt. Schiller lebte 1782 eine Zeitlang unter recht dürftigen Verhältnissen in Oggersheim und schrieb dort im Hause „Zum Viehhof" einen Teil des Trauerspiels „Kabale und Liebe". Entwurf und Ausführung des Denkmals lagen in den Händen des Kaiserslauterner Bildhauers Adolf Berndt. — Die Errichtung eines Bunsen-Denkmals in Heidelberg ist gesichert. Der nötige Fonds ist vorhanden, um die geplante Statue aus Bronze, deren Ausführung Prof. H. Volz in Karlsruhe übertragen werden soll, in den Anlagen, gegenüber der Märzgasse, zu errichten. — Der Maler Theobald Chartran ist gestern in Paris gestorben. — Das Preisgericht für das Nürnberger Schiller-Denkmal hat keinen der drei zur engeren Konkurrenz zugelassenen Entwürfe zur Ausführung empfohlen.

e. **Bühnenchronik.** Berliner Blätter wußten zu melden, daß die Berliner Hofoperansängerin Emmi Destinn, die gegenwärtig im Covent-Garden-Theater in London gastiert, sich dort mit dem königlichen Obertänzer Alfred Cerigioli verheiratet habe. Die etwas seltsame Neuigkeit wird heute bereits dementiert. — Die erste Aufführung der von der britischen Zensur monatelang verboten gewesenen japanischen Burleske „Mikado" fand am letzten Montag in Ramsgate im Royal Victoria-Theater statt. — Die Direktion der Vereinigten Leipziger Schauspielhäuser teilt mit, daß Direktor Hermann Haller mit Beginn der neuen Spielzeit als artistischer Direktor des Neuen Operetten-Theaters in Leipzig verpflichtet ist. — Als Ersatz für die Kammersängerin Frau Paula Dönges, die nach Frankfurt übersiedelt, wird Frau v. Florentin vom Stadttheater in Zürich in den Verband des Leipziger Stadttheaters eintreten. — Wie der „Figaro" mitteilt, wird das Antoine-Theater in Paris die Saison mit dem Drama eines deutschen Autors, dessen Name aber nicht genannt ist, eröffnen. Das Stück führt den Titel: „Der Krieg".

s. **Kleine Mitteilungen.** Pablo de Sarasate, der, wie berichtet wurde, im Februar d. J. während eines Konzertes in Darmstadt schwer erkrankt war, ist nunmehr völlig wieder hergestellt. — Eine Dame, Mlle. Chaptal, hat für ihre menschenfreundliche und aufopfernde Tätigkeit, namentlich in der Bekämpfung der Tuberkulose, von der Académie des sciences morales et politiques in Paris den Prix Audiffred (15,000 Frcs.) zugeteilt erhalten. — Auf der Universitäts-Bibliothek zu Upsala befinden sich augenblicklich 80 Briefe von Linné, die der „König im Pflanzenreiche" in den Jahren 1759—76 an seinen namhaften französischen Mitstrebenden N. J. Jacquin gerichtet hat und die jetzt von ihrem Eigentümer, dem Wiener Antiquar Dörfler, der schwedischen Universität leihweise überlassen sind.

Vermischtes.

Die erste Kinderausstattung, die allährlich nach den Bestimmungen des Kaiserpaares, anläßlich der Geburtstagsfeier des Prinzen Wilhelm, Sohn des Kronprinzenpaares, an 20 junge märkische Ehepaare verliehen werden soll, wo der zu erwartende Erstgeborene im Juli das Licht der Welt erblicken würde, ist einem Bureaudiener der Allgemeinen Fleischerzeitung, Aktien-Gesellschaft, Gustav Kühnel, zuteil geworden.

Flucht über die Dächer. An die Flucht des Raubmörders Hennig erinnert die eines Berliner Gasthofdiebes, der gestern früh über eine Reihe von Dächern hinweg entkommen ist. Er war vom Wirt dabei betroffen worden, wie er einigen schlafenden Gästen aus ihren Zimmern heraus Geldtaschen und goldene Uhren stahl. Die gestohlenen Sachen wurden ihm vom Wirt abgenommen. Dann wurde der Dieb einem Schutzmann übergeben, der ihn nach der Revierwache bringen sollte. Der Dieb folgte auch willig, bis er auf der untersten Stufe der zur Wache führenden Treppe dem Schutzmann einen Stoß versetzte und über die Treppen hinweg weiter die Treppen des Hauses hinaufeilte und durch das Dach entkam. Als der Schutzmann ihm nacheilte und andere Schutzleute hinzukamen, hatte der Flüchtling seinen Weg über die flachen Dächer nach dem Georgenkirchplatz fortgesetzt und war in der Neuen Königstraße entkommen. Alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, sind bisher erfolglos geblieben.

Bestialisch ermordet wurde, Berliner Blättern zufolge, ein etwa vier Jahre alter Knabe, dessen Leiche zwischen Orielsdorf und Buchenwalde nahe am Wege in einem Hafersfeld aufgefunden wurde. Der Körper war nackt, am Hinterkopf war halblanges, hellblondes Haar sichtbar. Oberschenkel und ein Teil des Unterleibes waren mit einem scharfen Messer herausgetrennt, Augen, Ohren, Nase und Wangen waren ab- und herausgeschnitten. Der Tod ist durch Verbluten eingetreten. Der Fundort der Leiche ist nicht der Tatort. Daher wurden sämtliche Behörden ersucht, nach der Herkunft des Knaben, der 85 Zentimeter hoch und gut genährt war, zu forschen und dadurch die Spur des Täters zu ermitteln.

Das nennt man Energie! In Fürstenwalde (Spree) hat der Kriegsinvalide Grasse, einer der wenigen noch lebenden Dragoner vom „Todesritt" am 16. August 1870, sich selbst operiert. Er litt seit längerer Zeit an einer kranken Zehe. Als ihm der Arzt mitteilte, er müsse sich operieren lassen, griff er, um die Kosten zu sparen, zur Selbsthilfe. Mit einem scharf geschliffenen Stemmeisen schlug er sich die Zehe ab. Die Wunde war nach zwei Wochen bereits gut geheilt.

Ein neuer Löwe im Welfenhause. Aus Gmunden wird uns berichtet: Der Löwe, den der älteste Sohn des Cumberlanders, Prinz Georg Wilhelm, aus Aegypten mitgebracht hat, gefiel der Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, die kürzlich im Cumberlandschloß weilte, derart, daß sie ihn am liebsten in ihre Residenzstadt Schwerin hätte mitnehmen mögen. Auch die Prinzessin Marie Luise von Baden hat an dem Tiere derartigen Gefallen, daß es als ständiger Begleiter auf ihren Spaziergängen mitgenommen wurde. Der Prinz hat den Löwen von dem Gouverneur des Sudans Slatin Pascha, mit dem er im Winter eine Reise den Nil entlang gemacht hat, zum Geschenk erhalten. Slatin Pascha weilte jeden Sommer in Traunkirchen bei Gmunden in der Sommerfrische und wird dort oft von den Cumberländern besucht. Der Löwe, den Slatin dem Prinzen geschenkt hat, ist etwa acht Monate alt, aber er beißt schon in bedenklichgerder Weise um sich. Deshalb stellt der herzogliche Hofbaurat Rundspaden jetzt einen Zwinger für ihn her. Später wird das Tier nach Wien oder nach Hannover in den Zoologischen Garten geschickt werden.

Eine Skandalgeschichte bildet das Stadtgespräch in Stuttgart. Es handelt sich um eine Reihe von Erpressungen, die von einem Einwohner eines der neu eingemeindeten Stadtteile Stuttgarts gegen eine Anzahl Personen, die verschiedenen Gesellschaftsschichten angehören (es wurden u. a. ziemlich hochstehende Persönlichkeiten genannt), verübt sind. Die Bedrohten haben sich Rat suchend an ihre Rechtsanwälte gewandt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden bei mehreren Stuttgarter Staatsanwälten Akten beschlagnahmt. Die Beschlagnahme der Akten wie die Hausdurchsuchungen haben nun der Staatsanwaltschaft ein umfangreiches Verzeichnis von Namen in die Hand gegeben, so daß gegen die Träger dieser Namen auf Grund der §§ 218 bis 220 des Reichsstrafgesetzbuches vorgegangen werden kann. Weiter wird mitgeteilt, daß der Wundarzt Pfitzenmaier in Untertürkheim an weit über 100 Frauen und Mädchen aller Stände Verbrechen gegen das keimende Leben begangen haben soll. Durch die Erpressung eines Mitwissers ist die Sache bekannt geworden.

Man töte dieses Weib! Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Kreuznach: Gelegentlich des Gastspiels Frl. E. Kobolds (Hamburg) als Salome im hiesigen Kurtheater spielte sich eine komische Szene ab. Als nach dem zärtlichen Tete-a-tete der Salome mit dem abgeschlagenen Haupt Jochanaans Herodes die Worte ausrief: „Man töte dieses Weib", stürzten sich die römischen Krieger mit ihren Lanzen und schweren Schilden so wütend auf die Darstellerin, daß sie fast erdrückt wurde. Mühsam stöhnte sie, dem ganzen Auditorium hörbar: „Nur sachte, Kinder, sachte", wie die „Kreuznacher Zeitung" bemerkt, der einzige heitere Augenblick in der ernsten Geschichte. Für Fräulein Kobold war sie keineswegs heiter, denn sie trug eine Menge blauer Flecke davon.

Ein verfolgtes Erpresserpaar. Aus München ist der ehemalige Cafehausbesitzer und vormalige Friseur August Wölfl, der zum Strafantritt von zwei Monaten Gefängnis, die er wegen Körperverletzung durch Automobilfahren erhalten hatte, entbunden war, mit seiner Ehefrau geflüchtet. Beide werden auch der Erpressung von 20,000 M., begangen an einem Rechtsanwalt, beschuldigt, von dem Wölfl eine Verfehlung gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuches in Erfahrung gebracht hatte.

Abzug der Schwalben. Dem „Schwalben-Dörfler", Wien XVII/1, kam von einem verläßlichen Beobachter aus Znaim die überraschende Nachricht zu, daß bereits am 10. d. der Hauptabzug der Turmschwalben erfolgt ist. (Sonst erfolgt der Abzug zwischen dem 26. und 31. Juli.) Es verspricht sohin der diesjährige Abzug aller Schwalbenarten, der sich leicht beobachten läßt, etwas Klärung zu bringen. Deshalb werden Freunde der Naturerforschung heuer wiederum gebeten, ihre Beobachtungen dem jahrelangen Sammler Prof. Dr. Dörfler freundlichst zugehen zu lassen. Der Tag des ersten oder Hauptabzuges (d. i. der Tag, nach dem keine oder nur wenige Nachzügler lebhaft kreisend und schreiend mehr bemerkt werden) erscheint besonders wichtig zur Notierung, um heranzufinden: Was veranlaßt die Segler z. B. so frühzeitig fortzuziehen? Eine Zusammenstellung der bisherigen Beobachtungen wird im folgenden Winter veröffentlicht.

Sport-Zeitung.

Radsport.

Die Fortsetzung der verregneten Sonntagsrennen am Montag brachte der Marke Brennabor neue glänzende Erfolge. Bruno Demke gewann das goldene Rad von Magdeburg, in Kopenhagen siegte R. Conrad im Hauptfahren, im Vorgabefahren belegte F. Kurzmeier den ersten und A. Conrad den dritten Platz, während das Paar Conrad-Althoff im Tandemvorgabefahren als Erste das Band passierten. Alle fuhren Brennabor.

Schwimmsport.

London, 16. Juli. Von der deutschen Mannschaft, die in der letzten Woche in England weilte, beteiligten sich Rausch (Poseidon-Berlin), Ritter (Hellas-Magdeburg) und Nicolai (1. Frankfurter S.-K.) noch an dem Wettschwimmen des West-Kamp S.-K.-London. Es gelang ihnen wiederum, zwei Siege zu erringen. Im Brustschwimmen über 100 Yards wurde Rausch Erster, Ritter Zweiter und Nicolai Dritter. Im Rückenschwimmen über 100 Yards siegte Ritter (Hellas-Magdeburg) überlegen. Zweiter wurde Rausch. Das Endergebnis der deutschen Expedition ist: 5 Siege (Schiele-Halberstadt 2, Ritter-Hellas-Magdeburg 1, Rausch-Berlin 1 und Staffette), 4 zweite Preise (Ritter 2, Rausch 2) und 3 dritte Preise (Rausch 1, Nicolai 1 und Ruttsch 1).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Marokkofrage.

Köln, 17. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet aus Tanger von gestern, daß nach den Berichten der Eingeborenen die Stämme der Elkmas und der Beni Ares sich Raisulis und Macleans bemächtigt hätten. Das Gerücht ist zwar nicht bestätigt, doch glaubhaft, weil der Sultan diese Stämme für das Leben Macleans verantwortlich gemacht hat.

Aehrenthal und Tittoni.

Turin, 17. Juli. Freiherr v. Aehrenthal ist gestern abend nach Oesterreich abgereist, während der Minister Tittoni die Rückreise nach Rom antrat.

Die russischen Wirren.

Petersburg, 17. Juli. In der großen Nikolskajaweberei in Orechowo-Suewo streiken 15,000 Arbeiter. Die Fabrikverwaltung erklärte, sie werde alle Arbeiter entlassen und den Betrieb einstellen, falls nicht sofort die Arbeit wieder aufgenommen werde.

Berlin, 17. Juli. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Hermann Frhr. v. Stengel, vollendet am 19. d. M. das 70. Lebensjahr.

Berlin, 17. Juli. Der Chef der Reichskanzlei, Unterstaatssekretär v. Loebell, hat sich mit Urlaub nach Benken bei Wiesenburg in der Mark begeben. Seine Vertretung führt der Geh. Regierungsrat und vortragende Rat in der Reichskanzlei Wahnschaffe.

Berlin, 17. Juli. Der Geh. Oberjustizrat Dr. Bourwieg ist als Nachfolger des Kammergerichtspräsidenten Dr. Lisco zum Ministerialdirektor im Justizministerium ernannt worden.

Bernburg, 17. Juli. In Trebitz bei Cönnern ist die neue große Scheune des Gutsbesitzers Köllich vollständig niedergebrannt. Sieben Wagen, 400 Zentner Heu und viele Ackergeräte sind vernichtet worden.

Leipzig, 17. Juli. Im Elster-Saalekanal wurden heute morgen die Leichen des Spitzenwebers Eduard Star, wohnhaft in Leipzig-Lindenau, und seiner Geliebten, der Arbeiterin Margarethe Ella Junghans, gelandet. Was die beiden in den Tod getrieben hat, war bisher nicht festzustellen.

Dresden, 17. Juli. Wie den „Dresdn. Neuest. Nachrichten" aus Freiberg gemeldet wird, erkrankte in der hochangesehenen Mulde in Lichtenberg bei Freiberg der Holzschleifer Kettler.

Essen, 17. Juli. Hiesigen Blättern zufolge dementieren die maßgebenden Stellen des Alten Bergarbeiterverbandes und des Christlichen Gewerkvereins die Meldung eines süddeutschen Blattes von geplanten Massenversammlungen der Ruhrbergleute zur Besprechung der Lohnfrage.

Essen, 17. Juli. Dem „Ess. Generalanz." zufolge vergiftete sich ein Dreher in Königsteele vor der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau mit Lysol.

Dortmund, 17. Juli. Die „Dortm. Ztg." meldet: In der vergangenen Nacht sind aus der chemischen Fabrik von Letathe 2000 Pfund Blei gestohlen worden.

Trier, 17. Juli. Die in Bonn an dem Abgeordneten Dasbach vorgenommene zweite Magenoperation ist gut verlaufen.

Mainz, 17. Juli. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft als Eigentümerin der Mainzer Nebenbahnen strebt die Verlängerung der Konzessionsdauer für ihre Nebenbahnen um 18 Jahre an. Bei der Stadtverwaltung findet ihr Ersuchen kein Entgegenkommen.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Wilhelm Hahn, der sich einem Portier als Kriminalschutzmann vorgestellt und insgesamt 30 M. von ihm erpreßt hatte, zu 1½ Jahren Gefängnis.

München, 17. Juli. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden Kufstein: Leutnant Stöck vom Fuß-Artillerie-Regiment in Ingolstadt unternahm am 3. d. M. einen Ausflug ins Gebirge und trug sich an diesem Tage auf dem Striplenjochhaus ins Fremdenbuch ein. Da am 10. Juli sein Urlaub abgelaufen war und seither keinerlei Nachricht von ihm eingetroffen ist, darf angenommen werden, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Eine Führerexpedition ist ausgesandt worden.

Mannheim, 17. Juli. Aus dem Neckar wurde die Leiche der 14jährigen Lorenz von hier gelandet, die aus Scham vor einem an ihr begangenen unsittlichen Verbrechen den Tod gesucht hatte. Der Täter, ein hiesiger Eierhändler, wurde verhaftet.

Stuttgart, 17. Juli. Bei Bietigheim wurde der Bahnwärter Schank nachts bei Nebel auf einem Streckenkontrollgang, als er einem Zuge auswechseln wollte, von diesem erfaßt und völlig zerrissen.

Stuttgart, 17. Juli. In Ditisheim (Oberamt Maulbronn) geriet der Bahndienstete Rudolph beim Aufspringen auf die im Gang befindliche Lokomotive unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet.

Brüssel, 17. Juli. In Verviers wurde der Bankbeamte August Johnen verhaftet, der seiner Bank 100,000 Fr. entwendet hatte.

Paris, 17. Juli. Der deutsche Kaiser, der König von Spanien, sowie der Präsident von Mexiko haben an den Präsidenten Fallières Glückwunschtelegramme gerichtet.

Paris, 17. Juli. Der Bischof von Carcassonne, der den Streit der Bürgermeister benützt hatte, um die kirchliche Trauung ohne vorherige Ziviltrauung zu vollziehen, ist von der Strafkammer in Carcassonne zu 50 Frcs. Geldstrafe mit Strafaufschub verurteilt worden.

Paris, 17. Juli. Die Blatternepidemie in Toulouse greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit vorgestern sind 25 Fälle zu verzeichnen, von denen fünf tödlich verliefen.

Madrid, 17. Juli. Der Senat hat die Besprechung der Wahlreformvorlage begonnen. Die gestrige Kommerstützung war sehr bewegt. Die catalonische Sozialistengruppe legte ihren energischen Widerstand gegen die Zuckervorlage fort und stellte zahlreiche Anträge. Sie verlangte in erster Linie die Ernennung einer parlamentarischen Studienkommission.

Madrid, 17. Juli. Der Generalgouverneur des spanischen Gebietes am Golf von Guinea ist seines Amtes entsetzt worden.

Kairo, 17. Juli. Seit Montag hat eine Anzahl von Privatgeschäftsunternehmungen ihre Konten abgeschlossen, um zur Liquidation zu schreiten. Man befürchtet, daß noch viele andere ihrem Beispiel folgen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070717033/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Aussichten der Minenindustrie in Transvaal. Dem aus Johannesburg Ende Mai datierten Jahresbericht der General Mining und Finance Corporation für 1906 entnehmen wir folgende Auslassungen der Verwaltung über die Aussichten der Minenindustrie in Transvaal: „Aus einer Gesamtzahl von ungefähr 115,000 Main Reef Minenclaims, in denen den Schätzungen zufolge die Reefkörper in Tiefen von nicht über 6000 Fuß vorhanden sind, gehören nur 10,000 Claims solchen Minen, die tatsächlich im Abbaustadium befindlich sind, während weitere 13,000 Claims sich in Aufschließung befinden. Von den übrigen 92,000 Claims enthält ein großer Teil Erz, welches unter ähnlichen ökonomischen Verhältnissen, wie sie in anderen Minenzentren der Welt existieren, erhebliche Gewinne liefern wird. Ob dieser enorme Reichtum sich heben lassen wird, hängt zu einem großen Teil von der Politik des neuen Ministeriums und von dem Erfolg der Bemühungen ab, die darauf gerichtet sind, die Leistungen der Arbeiter zu erhöhen und auch in anderer Weise die Betriebskosten zu verringern. Zahlreiche schwierige Probleme, welche seit langem den halben Maßnahmen der Behörden Trotz geboten haben, warten der Lösung. Die sympathische Haltung, welche die Transvaal-Regierung seit ihrem Antritt eingenommen hat, ist ein Beweis dafür, daß sie ihr Wort, die Entwickelung der Industrie in jeder Weise zu fördern, zu erfüllen beabsichtigt. Angesichts dieser Tatsachen zögern die Direktoren nicht, ihren unerschütterlichen Glauben an den Witwatersrand als ein Feld zu gewinnbringender Kapitalsanlage von neuem zu bestätigen, da sie überzeugt sind, daß nach der jetzigen Unruhe und Depression gesündere wirtschaftliche Verhältnisse eintreten werden, die die Minenindustrie in den Stand setzen werden, sich in einer Weise zu entwickeln, die mit ihren enormen Ressourcen in Einklang steht."

Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. A.-G Heidenau. Dem Rechenschaftbericht für 1906/7 zufolge wurden die durch die Kapitalserhöhung von 800,000 M. der Gesellschaft zugeflossenen Mittel in erster Linie zur Abstoßung der bisher in Anspruch genommenen Bankkredits von 600,000 verwendet. Der Umsatz des Berichtjahres ist gegen den des Vorjahres trotzdem erheblich gestiegen, demgemäß erhöhte sich auch der Fabrikationsgewinn um rund 75,000 M. auf 867,049 M. Für Abschreibungen wurden 100,542 (i. V. 100,062) M. verwendet. Einschließlich 6283 M. Vortrag beträgt der Reingewinn 181,448 (132,000) M. Hiervon sollen den Beamten 6283 M. Gewinnanteil, den Verwaltungsorganen 15,790 (11,516) M. Tantiemen gezahlt, den Reserven 28,455 M zugeführt und an die Aktionäre eine Dividende von 7 (6) Proz. verteilt werden. Mit Aufträgen ist die Gesellschaft reichlich versehen, sodaß auch im neuen Geschäftsjahr eine befriedigende Weiterentwickelung zu erhoffen ist, um so mehr, als nach den Erfahrungen der Verwaltung die Schwankungen der Konjunktur den Umsatz kaum beeinflussen.

Aus der thüringischen Textilindustrie Daß die Lage der Färberei- und Appreturindustrie nicht günstig ist, ist schon mehrfach betont worden. Die Färbereifirma Hofmann jun. in Gera soll deshalb von dem Besitzer veräußert werden. Die sächsich-thüringische Färbereikonvention, die sich eben neu konstituiert hat, ist wegen Erwerbung des Unternehmens in Verhandlung getreten. Die Erwerbung durch die Konvention erfolgt deshalb, damit das Unternehmen nicht in Hände gerät, die gegen die Konvention arbeiten. Der Betrieb des Unternehmens wird nach der Erwerbung wahrscheinlich still gelegt. Anderseits will man in der Erwerbung auch den ersten Schritt zu einem großen Färbereitrust erblicken; mit welchem Recht, das muß allerdings noch dahingestellt bleiben.

Aus der hannoverschen Zementindustrie. Gegenüber der Lage der westfälischen Zementfabriken, die immer noch nicht auf Rosen gebettet sind, ist die Lage der Werke der Verkaufsvereinigung der hannoverschen Zementfabriken durchaus gut zu nennen. Gesteigerter Absatz und erhöhte Preise sind die Signatur des gegenwärtigen Geschäftsjahres, daß trotz der erhöhten Mehraufwendungen für Kohlen und Arbeitslohn einen besseren Abschluß zeitigen wird als das Vorjahr. Nicht zum mindesten ist das günstige Ergebnis auf die bestehende Vereinigung zurückzuführen, deren Zweckmäßigkeit man allseitig anerkennt. Es ist deshalb auch kaum daran zu denken, daß der Ende September ablaufende Vertrag aufgehoben wird. Kündigungen müssen bis Ende August eingereicht werden. Bis jetzt hat noch keines der Werke von dem Rechte der Kündigung Gebrauch gemacht. Es haben aber schon Besprechungen stattgefunden, die die Geneigtheit aller Beteiligten zur Verlängerung der Vereinigung erkennen lassen.

Von der Zuckerkonvention. Die belgische Regierung hat in dankenswerter Weise die Initiative ergriffen und an die beteiligten Signatarmächte die Frage gerichtet, ob ihnen der 25. d. M. als Zeitpunkt für den erneuten Zusammentritt der „Ständigen Kommission" in Brüssel genehm sei. Wenn die Kommission auch noch keine bindenden Beschlüsse fassen dürfte, so könnte sich die Situation doch insoweit klären als eine Uebereinstimmung unter den kontinentalen Ländern in bezug auf die von den englischen Delegierten auf der letzten Versammlung im Juni zum Ausdruck gebrachten Wünsche herbeigeführt wird.

Die Stadt Magdeburg hat zum 24. Juli Offerten auf 5 Mill. M. 4 proz. Stadtanleihe eingefordert.

Der Grundpreis für Kupferrohre wurde auf 270 M., für Kupferbleche auf 240 M. ermäßigt.

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, A.-G. Wie verlautet, wird die Gesellschaft auch für 1906/7 keine Dividende verteilen.

Rückgang der Elbefrachten. Die Elbeschiffahrtsgesellschaften ermäßigten die Frachten nach der Mittelelbe um 1 Pfennig, nach Sachsen und Böhmen um 3 Pfennige pro Doppelzentner.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 16. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 4892 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 9 nicht gestellt. — Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn allein gestellt 2932, nicht gestellt 9 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Leipziger Börse, 17. Juli.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	83,80G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	98,00G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	93,00G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25G
do. do.	4	100,50G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	99,90G
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	162,60bzG
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	6	165,00G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7½	136,25G
Mansfelder Kuxe . .	M 120	1093,00
Ölsnitzer volle Kuxe	M 50	1270,0B
Gr. Leipz. Strassb. A.	9	179,25bzG
Hall. Straßenbahn . .	8¼	— —
Leipzig. Elektr. Strb.	4	100,25G
Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	6	109,50B
Leipz. Baumwollsp.	16	265,50G
do. Kammgarnsp.	12	168,75G
do. Strickgarnsp. A.	0	93,00G
Thüring. Wollgarnsp.	9	142,00G
Leipz. Bierbr. Riebeck	10	188,75G
Hall. Zuckerraffin. .	6	125,00G
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	— —
Hall. Portl.-Cem. Akt.	8	107,50B
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	96,75G
do. do. do.	4	100,60G
Dörstew.-Ratt., St.-A.	3	60,00B
do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,00B
Naumb. Braunk.-Akt.	14	209,50G
Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	182,50G

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 17. Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Wenn auch heute bei Eröffnung eine stattlichere Zahl von Kursnotierungen verzeichnet wurde, so zeigte die Börse trotzdem eine ausgesprochene Lustlosigkeit, da nach wie vor sowohl die lokale Spekulation als auch der Kundenkreis der Banken an der äussersten Zurückhaltung festhalten. Die Berichte aus dem Ruhrrevier, die dahin lauten, dass sich auf dem Kohlenmarkte eine Knappheit fühlbar mache, blieben auf den Montanaktienmarkt ganz einflusslos. Im Gegenteil neigten Bergwerksaktien eher zur Schwäche. Von Hüttenaktien waren Dortmunder auf Käufe zum ersten Kurse ¾ Proz. besser. Phönixaktien waren nach festem Beginn schwankend. Der Bankenmarkt war träge und bröckelte im späteren Verlaufe ab. Im Eisenbahnaktienmarkte war das Geschäft belanglos und zum Teil schwächer, ausgenommen Amerikaner, die in Uebereinstimmung mit New York und London höher umgingen, speziell Kanadaaktien. Schiffahrtsaktien veränderten sich wenig. Der Fondsmarkt lag ruhig bei behaupteten Kursen. Allg. Elektrizitätsaktien lagen auf Realisierungen schwächer. Tägl. Geld 5—4½ Proz. Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde waren Banken ruhig bei mässigen Besserungen. Im Montanaktienmarkte waren Laurahütte auf Realisierungen schwächer, während sich Phönixaktien erholten. Alle übrigen Märkte waren nahezu umsatzlos. Russen von 1902 0,30 besser.

Bei Berichtsabgang bewirkte die allgemeine Geschäftsunlust den Ausfall fast sämtlicher Kurse.

Produktenbörse.

Berlin, 17. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 208,50, Sept. 201,50, Dez. 201,50 M.,
Roggen 1000 kg Juli 202,50, Sept. 181,75, Dez. 179,00 M.,
Hafer 1000 kg Juli 190,00, Sept. 163,50 M.,
Mais 1000 kg Juli 139,75, Sept. 140,75 M.,
Rüböl 100 kg Okt. 74,50. Dez. 72,60 M.

Es war hier der Verkehr zwar schwach; aber trotz der weiteren Verflauung Nordamerikas hat das unsichere Wetter den Preisen für Weizen, Roggen und Hafer merklich aufgeholfen. Am meisten profitierte der Julipreis von Roggen. Rüböl war etwas ruhiger; die Preise zeigten keine Abschwächung.

Zucker.

Magdeburg, 17. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 9,05—9,12½. Nachprodukte 75 proz. ohne Sack 7,55—7,65. Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,00—19,50. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—19,25. Gem. Melis mit Sack 18,25—18,75. Still. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg

per Juli	19,20 G.	19,30 B.	—,— bz.	
per August	19,30 G.	19,35 B.	—,— bz.	
per Sept.	19,20 G.	19,30 B.	—,— bz.	
per Okt.-Dez.	18,80 G.	18,85 B.	—,— bz.	
per Jan.-März	18,95 G.	19,00 B.	—,— bz.	
per Mai	19,25 G.	19,30 B.	—,— bz.	Ruhig.

Wochenumsatz 55,000 Ztr.

Hamburg, 17. Juli. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Juli 19,20, Aug. 19,30, Okt. 18,90, Dez. 18,30, März 19,05, Mai 19,25. Ruhig.

Kaffee

Hamburg, 17. Juli, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 29,75 G., Dezbr. 30,25 G., März 30,75 G., Mai 31,00 G. Ruhig.

Metalle.

New York, 16. Juli. Zinn 40,00—40,50, Kupfer 21,00—22,00 D.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.
Aken, 16. Juli.
Eilkahn Nr. 3680, Strm. Gädicke, traf heute hier ein.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 16 Juli abends + 3,12, 17. Juli morg. + 3,18.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Bremen, 17. Juli. Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee in Bremen und Nordenham hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (i. V. 12 Prozent) auf 3,500,000 M. alte Aktien und von 4 Prozent auf 1,500,000 M. junge Aktien für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1907 vorzuschlagen.

Alt-Aussee, 17. Juli. Das Mitglied des Herrenhauses August Baron v. Plappart ist hier gestorben.

Rom, 17. Juli. Die „Tribuna" meldet aus Turin: Die Minister Tittoni und Freiherr v. Aehrenthal beauftragten gestern abend gleich nach ihrer Ankunft in Turin telegraphisch die Botschafter Italiens und Oesterreich-Ungarns in Berlin, dem Fürsten Bülow in ihrem Namen mitzuteilen, daß sie in Desio stets Bülows gedacht hätten und daß man jeden Augenblick Gelegenheit gehabt habe, sich des langen und treuen Bündnisses mit Deutschland zu erinnern.

Berliner Börse

vom 17. Juli.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,85B

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,395bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,35bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,1875bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,10bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,60bz
Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,45bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,35bz
Holländ. „	p. 100 fl.	169,75bz
Italien. „	p. 100 Lire	— —
Oesterr. „	p. 100 Kr.	84,95bz
Russische „	p. 100 R.	215,00bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,45bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	93,50bz
do. do.	3	83,50B
do. do. ult.	3	— —
Deutsche Schatzanw.	4	100,00bz
Preußische do.	4	100,00bz
Preuß. Konsols . . .	3½	94,00bz
do. do.	3	83,50B
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	92,90B
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	100,90bz
do. do.	3½	93,10bz
Bremer Anleihe 1902	3	81,30bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	100,30bz
do. 1896-1905	3	81,60B
Hamb. Staatsrente . .	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	92,50bz
do. St.-Anl. 86.97/02	3	81,25G
Sächs. Staats-Rente .	3	83,70bzG
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv. . . .	3½	91,80G
do. XXVIII . .	3½	92,60G
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	94,80bz
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	— —
do. do. 93.01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	100,00bzG
do. do. 1886.92	3½	94,75bz
Magd. do. 91 uncv. 10	4	100,75bz
do. do. 1875. 80. 86 91. 02 I	3½	92,80G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	99,50G
Münch. do. 1903. 1904	3½	92,40G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	93,10G
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	96,00G
do. do. Com.-O.	3½	92,90G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	93,70bzG
do. do.	3	83,80G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	3	82,40bz

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	94,20bz
do. do. kleine	4½	94,20bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	91,00G
do. do. 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M.	4½	92,50bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,00bz
do. do. kleine	5	101,00bz
do. Anl. v. 98, große	4½	96,50bz
do. do. kleine	4½	96,50bz
Griech. kn. 4% Goldr.	1,30	37,60G
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	46,80G
do. Gold	1,60	45,40G
Japan. äußere Anl. 05	4½	91,00G
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue . . .	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	— —
Oesterr. Goldrente . .	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	67,90bzG
Rumänen amort. 1890	4	91,90bz
do. do. 1898	4	87,60G
Russ. kons. Anl. v. 80	4	73,40bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	65,50bzG
do. Staatsanl. v. 02,	4	75,80G
Schweden 1886 . . .	3½	92,75bz
Serb. amort. St.-Anl.	4	80,10bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	95,00bzG
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88,00bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,25bz
Türkenlose M. p. Stck.	frco	144,00bzB
Ungar. Goldrente, gr.	4	93,20bz
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	93,70bz
do. Kronen-Rente	4	93,00B
do. Staatsrente 97	3½	81,60G
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air. Neue Us.	6	— —
Moskauer Stadt-Anl.	4	71,50bz
Wiener Inv. Anl. . .	4	97,20G

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	6	127,75G
Halle-Hettstedt Lit. A	4½	97,50G
Lübeck-Büchen . .	8	— —
Schantungbahn	4¼	101,80B
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	4½	90,25bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7¾	146,75G
Elektr. Hochbahn . .	5	126,75G
Gr. Berl. Strassenb. .	8	166,80bzG
Hamburg. Strassenb.	10	184,00G
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅗	140,00bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	28,70bz
Warschau-Wiener .	0	90,00bz
Baltimore-Ohio Sh. .	5⅓	96,00bz
Canada-Pac. Sh. . .	6	174,50bzB
Gotthardbahn	7⅗	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri	6⅗	132,75bz
West-Sizilianische	0	78,00bzB
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	99,25G
Dux-Prager do.	3	78,20bz
Österr. Lokb. Gold-P.	4	97,00bzG
Südösterr. (Lomb.)	2,60	63,75bzG
Iwangor.-Dombr. P.	4½	87,50B
Moskau-Rjäsan Prior.	4	84,90bz
Transkaukas., 5. Pr. .	3	— —
Wladikawkas v. 1897	4	74,60G
Anatol. Bhn. I. P. . .	5	— —
do. do. II. P. . .	5	101,70G
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	69,20G
do. Mittelmeerb. Pr.	4	102,80G
Portugiesen v. 1886 O.	3	87,90bz
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	68,75bz
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louisu. S. F. Ref. 1951	4	77,75bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank . .	8½	154,80G
Berliner Handelsges.	9	152,00bzB
do. Hyp.-Bank A.	5½	121,75G
do. do. B.	5½	170,75G
Bresl. Disk.-Bank . .	6	107,50G
Com.- u. Disk.-Bank .	6½	115,60bzB
Darmst. Bk., Markst.	8	129,40bz
Dessauer Landesbank	6½	— —
Deutsche Bank	12	224,00bz
„ Überseebank	9	154,40bz
Diskonto-Comm. . . .	9	168,40bz
Dresdner Bank . . .	8½	138,25bz
do. Bankverein	6	105,80bz
Essener Kreditanstalt	8½	154,00bzG
Gothaer Grundkr.-B.	8	147,60G
Leipz. Kredit-Anstalt	9	162,40G
Magdeburg. Bankv. .	7½	121,70bzG
do. Priv.-B.	7	119,30G
Mitteldtsch. Kredit-B.	6½	115,80G
Nationalbk. f. Dtschl.	7½	120,50bz
Oest. Kred.-Anst. ult.	9⅜	— —
Petersburger Disk.-B.	12	163,50bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	146,00G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	184,20bz
Reichsbank	8,22	154,90bz
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	129,75bz
Sächsische Bank . . .	8	136,60G
Schaaffhaus. Bankv.	8½	136,00bzG
Schles. Bankverein .	7½	150,80bz
Wiener Bankverein .	7½	134,40G

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf. .	10	132,00bzG
Norddeutscher Lloyd	8½	117,50bz
Verein. Elbschiffahrt	10	143,75bz
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	151,00bzB
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	148,50bzG
Patzenhofer	15	234,00G
Schönebg. Schl.-Br. .	12	203,50bzG
Schultheiß-Brauerei	18	284,00bzG
Herkules-Br. Kassel .	11	186,30G
Klosterbr. Röderhof.	3	71,50G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	189,60bzB
Vereinsbr. Artern . .	6	105,00G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik .	12½	199,25bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	366,00bz
Adler Portl.-Zem.-F.	10	177,50bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	5	142,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges,	11	188,00bz
Anglo-Kont. Guano .	7½	112,00G
Anhalt. Kohlenwerke	5	110,25B
Baer & Stein Metall	25	324,25bz
Bergmann Elektr. . .	18	259,25G
Berl.-Anh. Maschinen	14	197,75G
Berl. Elektrizit.-W. .	10	160,75G
Berl. Maschinen-Bau	13	208,00bzG
Berzelius	6	111,50G
Beton- u. Monierbau .	10	124,75G
Bismarckhütte	22	302,50G
Bliesenbach V.-A. . .	0	42,50G
Bochumer Gussstahl.	15	212,10G
Gebr. Böhler & Co. .	16	239,50G
Braunsch. Kohlenwk.	12	— —
do. do. St.-Prior.	13	248,00G
do. Jute-Spinn.	12	196,50bz
Buderus Eisenw. . . .	8	114,00bz
Butzke & Co. Met.-Ind.	6½	91,00G
Chem. Fabr. Buckau	12	202,00bz
Concordia Bergbau .	22	330,00bz
do. Spinnerei	10	185,75bz
Consolidat. Schalke .	30	418,75bz
Cottbuser Maschinen	7	105,50G
Cröllwitzer Papierf. .	14	217,75G
Dessauer Gas	8	160,50G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	7	125,50bzG
Dtsch.-Luxemb. Bgw.	10	163,40bz
Dtsch.-Übers. Elektr.	9½	146,00bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	22	273,50G
do. Kabelwerke . .	7	103,75G
do. Waffen u. Munit.	20	262,50bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	286,75G
Dortm. Union, C. abg.	2	69,60bz
do. do. Vorz.-A. D.	5	95,50G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	153,80bz
Eilenb. Kattun	6½	123,00G
Eintracht, Bergw. . .	20	365,75bz
Elektra Dresden . . .	3½	73,75bz
Elekt. Untern. Zürich	9	176,60bz
Eschweiler Bergwerk	14	210,50bz
do. Eisen	8	123,60bz
Fraustädt. Zuckerf. .	4½	149,25bzG
Geisweid. Eisenw. . .	14	191,80G
Gelsenkirchen Brgw.	11	191,30bzG
Georg-Marienhütten	0	78,25G
do. do. St.-Pr.	0	96,10bz
Ges. f. elektr. Untern.	8	123,75bzG
Glauziger Zuckerf. .	9	124,60bz
Greppiner Werke . .	10	159,75bz
Hallesche Maschinen	34	322,50B
Hann. Bau-G. St.-Pr.	3	82,80bzG
do. Masch. St.-P. A B	20	348,00bzG
Harpener Bergbau .	11	194,50bz
Hartmann Maschinen	5	114,60bz
Harzer Werke A. u. B.	2	80,25bz
Hasper Eisenwerke .	10	175,50bz
Heinrichshall Chem.	9½	186,25G
Hemmoor Cementf. .	10	155,50bz
Hibernia Bergw.-G. .	14	— —
Hildebrand Mühlen .	6	136,00B
Höchster Farbwerke	30	439,60bz
Hösch Eisen u. Stahl	15	217,25G
Jaensch & Co.	4	63,50B
Kahla Porzellanfabr.	35	394,00bzG
Kaliwerk Ascherleb. .	10	146,90bz
Kattow. Bergbau . . .	11	202,50G
Kirchner & Co.	12	200,25bz
Kölner Bergw. . . .	30	419,00bz
Köln-Müs. Bergw. cv.	8	147,00bz
König Wilhelm abg.	20	275,00bzG
do. St.-Prior.	25	358,00bz
Körbisdorf. Zuckerf.	9	150,75G
Kronprinz Metall . .	27	325,50G
Kyffhäuserhütte . . .	0	140,50G
Lahmeyer & Co. . . .	7	117,00bz
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	23	84,75G
Laurahütte	12	219,50bz
Leopoldgrube	7	110,25G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	61,75G
do. Prior.-Akt.	5	115,00G
Ludw. Löwe & Co. . .	16	244,25bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	227,00bz
Masch.-F. Buckau	0	113,50G
Mend. & Schw. St.-Pr.	6	101,50G
Milowicer Eisen . . .	5	100,00G
Mülheim. Bergwerke	10	155,50bz
Neue Boden-Akt.-Ges.	8½	119,75bz
Niederlaus. Kohlenw.	10	149,75bz
Nordd. Wollkämmer.	12	142,10bz
Nordstern Steink. . .	22	— —
Oberschl. Eisenbhnb.	7	113,60bz
do. Eisenind. (Caro)	6	103,90bz
do. Kokswerke . .	10	147,10G
Orenstein & Koppel .	16	197,50G
Phönix, Bergbau . . .	15	185,30bzG
Posener Sprit A.-G. .	18	320,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw. .	26	254,00bz
Rhein. Metallwaren .	0	120,00G
do. Vorz.-Akt.	0	128,40bz
Rhein. Stahlwerke . .	12	178,50bz
Riebeck Montanw. . .	9	191,00bzB
Rombacher Hüttenw.	14	188,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	203,50bz
do. Zuckerfabrik	3	112,50G
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	91,50G
do. do. St.-Pr.	5	112,50bz
Sächs. Webst.-F. Sch	16	251,25B
Saline Salzungen . .	5	99,40G
Sangerh. Maschinenf.	10	170,00G
Schering chem. F. .	17	265,00bzG
Schles. Zinkh.	23	432,25bz
Schles. Portl.-Cem. .	13½	169,75G
Schneider, Hugo . .	10	144,70G
Schuckert Elektr. . .	5	105,60bz
Schulz-Knaudt	11	150,50bz
Siemens Glasind. . .	16	240,10G
Siemens & Halske . .	10	169,75bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	133,00B
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	120,00bzG
Stettiner Chamotte, D.	19	289,00bzG
do. Vulkan . . .	14	242,50G
Stöhr, Kammgarn . .	14	166,25bzG
Stolberger Zinkh. . .	10	152,25bzG
Sudenburg. Maschin.	0	156,50G
Thale Eisenh. St.-Pr.	9	107,00bzG
do. do. Vorz.-A.	9	115,00G
Thüring. Salinen . . .	2	54,25G
Tittel & Krüger	3	102,00G
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	138,75bzG
Wegelin & Hübner .	10	153,50bz
Westeregeln Alkali .	15	212,50G
Westfäl. Draht-Ind. .	15	183,00bzG
do. Stahlwerke .	4	92,00bz
Wittener Gußstahl .	20	214,00bz
Wrede Mälzerei . . .	4	85,25bz
Wurm-Revier	8	139,50bz
Zeitzer Maschinen . .	10	210,00G

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien . .	203,90	4½ % Chinesen	—,—
Berliner Handelsges. . .	151,60	Japaner 1905	91,10
Kommerz- u. Diskontob.	115,60	Russ. Anleihe 1902. . . .	75,90
Darmstädter Bank	129,25	Spanier.	—,—
Deutsche Bank	223,60	Türken, neue unific. . .	—,—
Diskonto-Kommandit . .	168,60	Türkenlose	143,50
Dresdner Bank	137,60	Ungarische Kronen . . .	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	120,25	Bochum Gußstahl	211,75
Schaaffhaus. Bankverein	135,75	Dtsch.-Luxemb. V.-A. . .	—,—
Russ. Bank f. ausw. H. .	129,50	Dortmunder Union C. . .	68,75
Wiener Bankverein . . .	—,—	Hohenlohe-Werke	—,—
Lübeck-Büchen	—,—	Laurahütte	218,75
Franzosen	139,75	Phönix-Bergbau	184,90
Lombarden	28,60	Rhein. Stahlwerke	180,00
Anatolier (60 %)	—,—	Rombacher Hütte	—,—
Baltimore and Ohio. . .	96,25	Konsolidation	—,—
Kanada	174,60	Gelsenkirchen Bergwerk	190,75
Gotthardbahn	—,—	Harpener	194,75
Meridionalbahn	135,00	Gr. Berliner Straßenb. .	—,—
Mittelmeerbahn	—,—	Hamb.-Amer. Paketf. . .	131,60
Pennsylvania-Bahn . . .	—,—	Hansa Dampfschiffahrt.	—,—
Prinz Heinrichbahn. . .	132,50	Norddeutscher Lloyd . .	117,00
Warschau-Wiener	89,50	Dynamit-Trust	154,10
3% Reichsanleihe	83,50	Edison.	187,90

Tendenz: still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070717033/fragment/page=0003
DFG

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8¼ Uhr

Carola-Sänger.

Sensationelles Novitätenprogramm!

„Das grose Los." „Wer ist der Dieb?"

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des „**Metropol-Ensembles**"

Dir.: **Max Samst.**

Allabendlich: **Mit stürmischem Erfolg**

„Sherlock Holmes"

Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Motiven aus der Roman-Serie „O'Connon-Doyle".

Sherlock Holmes . . . . . Direktor **Max Samst.**

Sherlock Holmes wird bekanntlich jetzt in allen Hauptstädten Deutschlands mit beispiellosem Erfolge aufgeführt.

Seine Majestät Kaiser **Wilhelm II.** und **Seine Königliche Hoheit der Kronprinz** haben sich eine Bearbeitung des interessanten Romanes in Berlin **wiederholt angesehen.** Auch die hier gegebene **Bearbeitung** dieses spannenden Stückes ist eine **anerkannt vortreffliche.**

Wintergarten.

Täglich abends von ½8 Uhr

grosses Konzert

des Elite-Konzert-Orchesters, Direktion **Ludmilla Gehricke,** genannt **der weibliche Strauß.**

Paul Zscheyge.

Peissnitz-Restaurant.

Morgen, sowie jeden Donnerstag

Volkslieder-Abend.

Eintritt frei. **Hermann Schröter.**

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Gettstedter Bahn. In 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen. Idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042.

Friedrichroda in Thüringen:

Grand Hotel Herzog Ernst.

Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasserspülung.

Auto Garage. Besitzer: **F. H. Zorn.**

Ostsee-bad **Arendsee** in Holstein.

Inmitten ausgedehnter Waldungen und herrlicher Umgebung. **Direkt an offener See.** Steinfreier Badestrand. Stärkster Wellenschlag. Hoher Salzgehalt. Warmbadehaus. Badearzt. Feste Landungsbrücke. In den Villen und Hotels aller Komfort. Kurhaus, Konzerte und Theater. **Frequenz 1906: 5500.** Bahnstation Kröpelin. **Kraftwagenverbindung.** Prospekte durch die **Badeverwaltung.** und in Halle a/S. durch **Otto Westphal,** Marktplatz 13.

Sommer-frische **Tautenburg** im schönen Thüring. Land. prachtv. Wälder, Ruhe, ländl. Einf. Prosp. gratis durch Bürgerm. Herrl. ges. Lage inmitten **Küchler.**

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 18. Juli 1907.

Leipzig. Neues Theater: Götz von Berlichingen. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Haben Sie nichts zu verzollen?

Zool. Garten

Freitag, den 19. Juli

Großes Winzer-Fest.

— **Wein vom Faß.** —

Von 5 Uhr ab: **Konzert** des

Leipziger Tonkünstler-Orchesters.

(Leitung: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.)

— **Bal champêtre** —

— **Konfetti-Werfen** —

— **Eine Prager Kapelle,** —

Gr. Brillant-Feuerwerk.

Eintrittspreis:

Erw. 60 ₰. Kinder 30 ₰.

Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 ₰

Camburg

a. d. Saale

Empfehlenswerter Ausflugsort f. Touristen. Vereine. Herrliche Spaziergänge. Aussichtspunkte. Angenehm. Aufenthalt in den neu hergerichteten Restaurations-räumen. Anlag. des Turnvereines. Anlag. der Cyrenen-Sprenges.

Wohnungen für Sommerfrischler weist nach der Hausbesitzerverein.

Elbingerodei. Harz.

Luftkurort 1. M. mitten im Harz im Brockengebiete gelegen, 500 bis 600 Meter ü. d. M. Für Erholungsbedürftige wie für Touristen sehr geeignet. Prospekte und ärztliches Gutachten auf Wunsch durch die **Verkehrs-Kommission.**

via

SASSNITZ—TRELLEBORG

2 mal täglich während des ganzen Jahres

schnellste Verbindung mit dem Norden

Reichskursbuch No. 448 und 460.

Bad Sachsa

Prospekte.

Erholungsheim „Waldhaus" für Herz-, Nervenkranke und Blutarme. Bes.: **Dr. Lohrengel.**

Natürlich-kohlensaures Eisen-Mangan-Arsen-Bad

Bad Liebenstein S.-M.

Thüringer Wald. Strecke Berlin-Eisenach-Liebenstein. Gegen Herzkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Sterilität, Frauenleiden, verhärteten Rheumatismus, Diabetes, Magenleiden. — Prospekte frei durch die **Badedirektion.**

Führer durch Halle a. S.

und seine

staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von

G. Genzmer und **Dr. G. Förtsch**

Stadtbaurat. Stadtrat.

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.

Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 ℳ, geheftet 80 ₰

Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Unterricht

in Damen-Schnittzeichnen, sowie Anfertigung eigener Garderobe wird in verschiedenen Kursen erteilt. **Emma Mückenheim,** Schmeerstr. 17/18. Prosp. gratis.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,

die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man

nie Originalzeugnisse

oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Hausburschen

für Ausspann-Gasthof sucht zu sofort **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Bis 360 Mark Lohn!

Ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Anlernen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Tüchtige Arbeiter

gegen guten Lohn dauernd gesucht **Zementfabrik.**

Suche sofort

zuverlässigen Mann zu Pferden bei hohem Lohn. **Eisiwerke Passendorf.** c

Ein verh. Pferdeknecht

findet 1. Oktober bei hohem Lohn Stellung. **Hoyer,** Gutsbesitzer, Zylewitz. c

Junger Mann,

welcher 1.4.07 oder 1.10.07 seine Lehrzeit in Landesprodukten- oder Kolonialwaren-Geschäft en gros beendet hat, wird per 1.10.07 als Expedient gesucht. Offerten unter **A. 1856** an die Exped.

Suche für sofort

bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung einen jungen tüchtigen Ofensetzer, auch kann ein Lehrling aus guter Familie eintreten. **D. Biesmann,** Töpfermeister, Frankenhausen a. Kyffhäuser.

2 tüchtige Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **C. Matthes,** Meiningen, Maschinenbetrieb.

Tüchtigen Bäckergesellen

als Ofenarbeiter stellt sofort ein **L. Schwarz,** Hübitz b. Gisleben.

Es erhalten

für sofort und später Stellung: Verh. u. led. Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Volontär-Verwalter, Oekonomielehrlinge, verheirat. Buchhalter, selbständige ältere Mamsell für Stadtgut, ältere und jüngere Landwirtschafterinnen, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, led. Schmiede- u. Stellmachergesellen, verh. Gutsschmied, verh. Gärtner, verh. alten Gartenarbeiter, der im Winter Zentralheizung für Schloßgut zu übernehmen hat, verh. und led. Hofmeister, Feld- und Jagdaufseher, Hofaufseher, verheirat. Oberschweizer, ledige Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. u. led. Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. und led. Schäfer, verh. und ledige Kutscher, Kutschjungen, diese verh. und ledige Pferde- und Ochsenknechte, Tagelöhner- und Dreschfamilien und viele Dienstmädchen aufs Land, sowie Schnitter für die Ernte, durch den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstraße 29, I. c

Weibliche.

Für sämtl. ante Stellen suche:

Landwirtschaterinnen, nahe bei Halle. Kochmamsellen, Köchinnen und Mädchen für Küche und Haus für einzelne ältere Herrschaften, Stubenmädchen, welche nähen, 240 Mk., Hausmädchen für Güter, Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Einfache Stütze,

welche perfekt kocht, im Haushalt erfahren ist; gewandtes Hausmädchen mit langjährigen Zeugnissen nach Berlin gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr. an Dr. **Werner** bei Sonnenthal, zur Zeit Cöthen i. Anhalt. Event. Vermittlung.

Kräftiges Mädchen

bei vollständigem Familienanschluß für mein Obst- und Gemüsegeschäft sofort oder später gesucht. **Richter,** Rückersdorf-Uhlstädt a. Saale. c

Sauberes,

geweckt es, gut empfohlenes, junges Mädchen aus anständiger Familie, ca. 18 Jahre alt, als Stubenmädchen in kinderlosen Haushalt 1. Oktober gesucht. Meldungen **Gr. Steinstraße 10,** part.

Nach Rheinland

erhalten ordentliche Mädchen jederzeit kostenfreie Stellen bei hohem Lohn, freier Reise, 5 Mark Mietsgeld. Meldungen mit Buch recht bald erbeten. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Suche 1. Oktober,

auch früher, für meine Tochter, geübt im Schneidern, Plätten und Handarbeiten, auf Wunsch frisieren, Stellung als Jungfer, oder sich ohne Vergütung, auch mäßiges Lehrgeld, im Haushalt und Kochen auszubilden. Offerten **R. 50** postlagernd **Bernburg.** c

Vermietungen.

Wohnungen.

Zum 1. Oktober

ist eine sehr schöne, sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Gas und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17.**

Herrschaftliche Wohnung,

renoviert, fünf Zimmer, Gr. Ulrichstraße 51, sofort vermietbar. Näheres Friseur **Driebe,** daselbst.

Freundliche Wohnung,

I. Etage, 4 Stuben, Küche und Zubehör, sofort oder später zu beziehen. **Bölbergasse 2,** an der Gr. Ulrichstr., nahe **Markt,** Näheres I. Etage links.

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Pferdestall f. 2—3 Pferde

Nähe Riebeckplatz zu mieten gesucht. Offerten unter **Z. 1855** an die Expedition erbeten.

Wohnungen.

Einzelne Dame

sucht 1. Oktober herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, möglichst Balkon. Offert. nach **Händelstraße 30,** part.

Möblierte Wohnungen.

2 möblierte Zimmer

im Südviertel, Nähe des Riebeckplatzes, von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unt. **S 478 D.** an die Expedition.

Geldverkehr.

30,000 Mark

I. Hypothek gesucht. Offerten unt. **W. 1854** an die Expedition.

10—12,000 Mark

zur I. Hypothek auf neugebautes Wohnhaus sofort oder 1. Oktober gesucht. Gef. Offerten unter **S476 B.** an die Expedition.

Grundstücke.

Mein Hausgrundstück

mit Materialwaren-Geschäft und 5 Wohnungen, jährlicher Mietsertrag 540 Mk., und extra schöner Raum, welcher sich zur Einrichtung einer Frühstücksstube eignet, will ich sofort verkaufen. Gefl. Offert. erbitte unter **H. 100** postlagernd **Thale a. Harz.** c

Mein von mir seit

ca. 40 Jahren betriebenes Kolonialwaren-, Wein-, Zigarren- und Spirituosen-Geschäft ist mit Grundstück zu verkaufen eventuell zu verpachten. Umsatz ca. 65,000 Mk. per Jahr. Offerten unter **V. 1853** an die Expedition.

Verkaufe sofort

meinen Landgasthof nahe Stadt mit 5—6000 Mark Anzahlung, ev. vertausche auf Landwirtschaft. Off. unter **P. 0930** an die Exped.

Verkäufe.

Plüschsofa,

45 Mk., Chaiselongue, zu verkaufen. **Uhlandstraße 8,** part. rechts.

Backmulden, Backtröge,

Siebe jed. Art **Gr. Märkerstr. 23.**

Waschmaschine,

gutes System, billig zu kaufen **Hermannstraße 35.**

Pianino

verkauft billigst **Kuhgasse 1. II.**

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Junge braune Hann. Stute,

sicher ein- und zweispännig gefahren, fehlerfrei, zu verkaufen. Offerten unter **B. 1857** an die Expedition.

Ein schottisch. Schäferhund

zu verkaufen. **Eisleben,** Annengasse 46. c

Kaufgesuche.

Gebraucht., gut erhaltener

niedriger Drehsessel, passend zur Schreibmaschine, zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 1847** an die Expedition.

Ein gebrauchter

Sommerverdunkl., für 12 Personen, zu kaufen gesucht. **Alb. Schubert,** Cönnern. c

Vermischtes.

Lehrer,

25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten, hübschen und etwas vermögenden Dame zwecks Heirat. Guter Ruf unbedingte Voraussetzung. Damen im Alter bis 22 Jahren belieben Offerten mit Angabe der Verhältnisse u. möglichst Photographie unter **P. E. 170** dahinpostlag. Halle a. S. bis 25. Juli einsenden. Anonym zwecklos.

Fräulein

in diskreten Verhältnissen sucht Aufnahme zu billigem Preis in Halle oder Dessau, möglichst bei alleinstehender Dame. Off. unter **8479 E.** an die Exped. erb.

Weiß- und Buntstickerei

wird sauber angefertigt **Martinstraße 5, II.** c

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070717033/fragment/page=0004